

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

120 (13.3.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“...

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Ziegler...

Anlage: 15000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwillings-Relationsmaschinen...

Expedition: Briefe und Kammerbriefe... Bezugs in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt...

Nr. 120.

Karlsruhe, Freitag den 13. März 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Clemenceaus Begnerschaft.

(Paris, 12. März. (Privat.) Die Sozialisten und Sozialistisch-Radikalen sind hoch entzückt über eine Rede...

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“) Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsamts...

Beim Abschluß Oberseamt, Untersuchung von See-Unfällen kommt Abg. Heßler (fr. Bg.) zurück auf die neuliche Raabische...

den Viehpreisen nicht genügend gesunken seien. In Berlin seien seit einigen Tagen die Fleischpreise, namentlich für Schweinefleisch...

Enterbt.

Roman von Richard Dallas.

Mis Vittel geendet hatte, lag ein Ausdruck von Entsetzen auf Davis' Gesicht, und ich fühlte mich durch diese kaltblütige...

Ich glaube, die Lösung des Rätsels ist für einen Mann wie Miles zu schwer, verlegte Vittel, und fuhr dann mit einem...

Halten Sie es wirklich für der Mühe wert oder für Ihre Pflicht, etwas Derartiges zu tun? fragte Vittel. Winters wird...

(Fortsetzung folgt)

Badischer Landtag.

2. Kammer.

47. Sitzung. Karlsruhe, 12. März.

Präsident Lehrenbach eröffnete 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Herr. von Bodman und Regierungs-Kommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern Titel Landwirtschaft.

Abg. Herr. von Gleichenstein (Str.) wiederholte nochmals die von ihm bereits vertretenen Wünsche und empfahl aufs Neue ein energisches Vorgehen gegen die Weinschäumererei. Schutz braucht vor allem unter der Weiskampfererei zu leiden. Der von uns gegründete Naturbauverein strebt dahin die gesamten Rebbauproduzenten in einer gemeinsamen Organisation zusammenzufassen zum Schutze des Naturweins und zur Erlämpfung des Deklarationszwangs, den wir für bringend notwendig halten, um dem Rebbau aufzuhelfen. Was Herr Pfefferte über unseren Verein sagte, beruht auf falschen Informationen. Nur hat er, wenn auch verblümt, der Weinschäumererei noch das Wort geredet. (Seiterkeit.) Wir stehen auf dem Standpunkte des Schutzes. Wir halten jede Verbesserung, auch die rationellste für eine Schmiererei. Von dem Standpunkte der Regierung in der Frage des Weinschäumens sind wir befreit.

Abg. Weichelt (Soz.) kam auf das Genossenschaftswesen und den landwirtschaftlichen Betrieb zu sprechen. Herr von Menkingen hat gesagt, die Sozialdemokratie verfolge nicht den landwirtschaftlichen Betrieb. Herr von Menkingen soll mir seinen landwirtschaftlichen Betrieb geben, ich werde ihm dann schon etwas vormachen. (Große Seiterkeit.) Es wurde viel über den Tabak gesprochen. Auch ich glaube, daß man den Tabakbau noch forcieren kann. Mit der Errichtung einer Saatgutstation, der Förderung der Schweinezucht und Ziegenzucht kann man sich nur einverstanden erklären. Wenn heute auf dem Lande eine Leutenot herrscht, so ist ein Hauptgrund darin zu suchen, daß die Leute nicht mehr auf das Land wollen, weil sie dort keine dauernde und gut bezahlte Arbeit finden. Ueber d. Viehwirtschaftsprämierung bestehen verschiedene Klagen. So muß es als nicht richtig empfunden werden, wenn für immer die gleichen Besitzer prämiert werden und die kleinen Leute nur an die Reihe kommen.

Abg. Duffner (Str.): Ich habe die schwierige Aufgabe als der 48. Redner in dieser Debatte zu sprechen und kann daher nach den eingehenden Erörterungen Neues nicht mehr vorbringen. Ich will daher nur kurz einige Fragen behandeln. Vor allem möchte ich dem Abg. Schüler danken, daß er die Beschlüsse, welche der neue Unterrichtsplan der Volksschulen bei den ländlichen Gemeinden des Schwarzwalds ausgedrückt hat, in der Landwirtschaftskammer energisch vertrat. Wir werden uns mit dieser Angelegenheit noch zu befassen haben, aber ich möchte heute schon den Herrn Minister des Innern bitten, die diesbezüglichen Wünsche des Schwarzwaldes dem Unterrichtsministerium gegenüber zu befürworten. Der Redner vertrat sodann verschiedene Wünsche bezüglich der Errichtung der Saatgutstation, der anderweitigen Regelung der Hundstagen sowie der Erstellung von Bahnlängen im Schwarzwald und wendete sich sodann gegen den Abg. Kolb, der trotz seiner Ausführungen nicht den Beweis zu erbringen vermog, daß die Sozialdemokratie eine Freundin der Landwirtschaft ist.

Abg. Pfeiffle (Soz.): Durch Zitate sozialdemokratischer Führer will man beweisen, daß unsere Partei eine Feindin der Landwirtschaft sei. Mit solchen aus dem Zusammenhang gerissenen Zitaten ist nichts zu beweisen. Es gibt aber Minister und Freiherren die Abgeordnete sind, die sich als Freunde der Landwirte aufspielen und von jenen Hauptkritikern abkommen, deren Vorkämpfer wir heute noch sehen. (Präsident: Ich kann es nicht zulassen, daß man die Abstammung eines Ministers oder Abgeordneten zur Grundlage einer Polemik macht.) Die Herrn vom Adel haben schon oft gezeigt, daß sie alles andere sind als Bauernfreunde. An dem Schilde mancher Freiherren und Grafen klebt das Blut der Bauern, die in den Bauernkriegen getötet wurden. Der Redner kam sodann auf die Lage der Landwirtschaft zu sprechen und wies darauf hin, daß den Landwirten auf verschiedenen Gebieten besonders auf dem Wege des Genossenschaftswesens unter die Arme gegriffen werden könnte. Wir haben noch jeder Zeit bewiesen, daß wir Freunde der Landwirtschaft sind. Wir werden es trotz aller Anfeindungen auch in Zukunft sein.

Minister Herr. von Bodman. Abg. Duffner hat den Wunsch auf eine andere Regelung der Hundstagen ausgesprochen. Eine solche Regelung wie er will, kann ohne eine Veränderung des Gesetzes nicht eintreten. Wenn eine solche Veränderung einmal vorgenommen wird, soll auch die Ansetzung des Abg. Duffner in Berücksichtigung gezogen werden. Heute vormittag hat der Abg. Belzer Klagen geführt über die landwirtschaftliche Unfallversicherung. Ich bin der Ansicht, daß die Entscheidungen der landwirtschaftlichen Unfallversicherung zu Mistrauen keinen Anlass geben. Der Abg. Heimburger hat den Wunsch ausgesprochen, daß die Vorstände der landwirtschaftlichen Vereine nicht nur die Bezirksbeamten sein sollten. Ich sehe auf dem Standpunkte, daß der Bezirksbeamte nicht der Vorstand, sondern der Anreger und Förderer der Bevölkerung sein soll und werde es begrüßen, wenn Landwirte an der Spitze der landwirtschaftlichen Vereine ständen. Ich würde es aber nicht für wünschenswert halten, wenn sich dann die Bezirksbeamten nicht mehr den Interessen der landwirtschaftlichen Vereine widmen würden. Dem Abg. Obdröter danke ich für die Worte der Anerkennung, die er der Tätigkeit der Bezirksbeamten für die Landwirtschaft gezollt hat. Ich begrüße jede Selbstständigkeit der Landwirtschaft, aber so lange passende Kräfte für die Leitung der landwirtschaftlichen Vereine nicht vorhanden sind, ist diese Aufgabe in den Händen der Bezirksbeamten gut aufgehoben.

Abg. Zehner (Str.) Der Gedanke, den der Abg. Heimburger angeregt hat, ist durchaus berechtigt. Im Interesse der erzieherischen Gesamtbildung des Bauernstandes ist es wünschenswert, daß nicht die Bezirksbeamten, sondern Landwirte die Vorstände der landwirtschaftlichen Vereine sind. Die anerkannteste Tätigkeit der Bezirksbeamten soll selbstverständlich den Vereinen erhalten bleiben. Der Redner vertrat sodann in längeren Darlegungen eine Reihe von Wünschen seines Wahlkreises, die sich bezogen auf die polizeiliche Verordnung über die Anstellung des Schmitzers bei Laubholztransporten im Murgtal, die freizügige Einfuhr von Wälderkäsen aus dem Wiesental in das Murgtal, das Vorgehen gegen die Anpflanzungen von Rebgelände mit Amerikanertrauben, den Truppenübungsplatz für das 14. Armee-Korps, für den verschiedene Plätze in Betracht kämen, für den er aber den Platz bei Altsheim empfahl, die Wassererzeugung einer Gemeinde, die Handhabung der Bauordnung auf dem Lande, den landwirtschaftlichen Fortbildungunterricht und die Aufbarmachung der Elektrizität für die Landwirtschaft. Der Abg. Kolb hat einen Gegensatz zwischen den rationalen Mitteln für die Landwirtschaft und Naturprotektionen zu konstatieren gesucht. Zwischen beiden kann man keinen Gegensatz schaffen. Der Abg. Kolb kennt die erhebende und ergreifende Stimmung nicht, die in diesen Dingen liegt. Wer kein Verständnis für so erhebende Dinge wie die Naturprotektionen hat, dem spreche ich das Recht ab, ein intimer Kenner des Volkes und ein Führer desselben zu sein. (Beifall beim Zentrum.) Redner wies sodann noch verschiedene Angriffe des Abg. Kolb gegen das Zentrum zurück.

Herr. Oberregierungsrat Rebe. Es ist heute vormittag von der Beteiligung an den Viehaustellungen gesprochen worden. Wir lassen nicht alle Ausstellungen besichtigen, sondern nur die, welche in der Nähe veranfaßt werden, und diejenigen, die für unseren Viehexport in Betracht kommen. Der Redner gab sodann Auskunft über eine Reihe an die Regierung gerichteten Anfragen, wobei er betonte, daß ein strenges Vorgehen gegen die Amerikanertraube geboten ist. Baden ist bisher von der Reblaus verschont geblieben, während sie in den anderen Staaten ihren Einzug gehalten hat. Wir müssen alles tun, um die Reblaus von uns fernzuhalten.

Präsident Lehrenbach. Ehe ich einem weiteren Redner das Wort erteile, will ich dem Hause mitteilen, daß heute vormittag Abg. Zehner als letzter Redner auf der Rednerliste bezeichnet war. Jetzt sind noch neun Redner darauf verzeichnet. Ob die Redner sich einer großen Kürze befleißigen werden, vermag ich nicht zu hoffen.

Abg. Schmitt (D. D. L.) wendete sich gegen verschiedene Ausführungen der sozialdemokratischen Redner, insbesondere gegen den Abg. Kolb. Dieser hat abfällige Bemerkungen über meine Reden gemacht. Um solche Ausführungen, wie sie der Abg. Kolb heute vormittag vorgetragen hat, braucht man kein Abgeordneter zu sein, das kann jeder Hausbesitzer.

Präsident Lehrenbach: Diese Äußerung ist unangehörig und ich rufe den Redner deshalb zur Ordnung.

Abg. Schüler (Zentr.) polemisierte ebenfalls gegen den Abg. Kolb, der in der Volkfrage nur das Zentrum, nicht aber auch die andere Seite des Hauses, die das gleiche getan wie das Zentrum, angegriffen hat. Das ist auffällig. Wir stehen auf dem Boden der christlichen Weltanschauung und der Königsreligion und die Klüfte zwischen uns und der Sozialdemokratie, auch dem Revisionismus, wird unüberbrückbar sein. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. Pfefferte (natl.) legte nochmals seinen Standpunkt in der Weinfrage dar. Meine Ausführungen waren berechtigt. Dagegen vermag ich mich aber, daß ich der Weinschäumererei das Wort geredet habe. Ich habe ein warmes Herz für die Landwirtschaft und den Rebbau und habe das hier auch stets betätigt.

Abg. Dr. Schöfer (Zentr.) vertrat einige Wünsche seines Wahlkreises.

Abg. Meyer (natl.) befürwortete eine weitgehende staatliche Förderung der Gartenbauwirtschaft.

Abg. Dr. Schneider (natl.) kam auf die Gipsindustrie der Stadt Lahr zu sprechen und behauptete es, daß die Produktionsverhältnisse dieser Industrie zurückgegangen sind. Wir sehen, daß Norddeutschland den Gipsbedarf ebenso wie den Rebbau an sich gerissen hat, weil dort dafür die Verhältnisse günstiger sind. Im Bezirk Lahr hat man sich mit dem jetzigen Stande abgefunden. Ich hoffe auch, daß unsere Landwirte sich nicht auf die Zukunft verlassen und sich lohnenderem Anbau zuwenden. Bezüglich der Frage der Errichtung einer Landesbankstelle siehe ich auf dem von der Regierung vertretenen Standpunkte. Das Bedürfnis für eine solche Stelle im Interesse des ländlichen Realverkehrs ist nicht nachgewiesen. Die Landwirtschaft hat einen billigen Kredit bei der Rheinischen Kreditbank. An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, ob ihr die Listen über die beantragten und gewährten Kredite der Bank eingereicht und geprüft werden. Im übrigen zeigt sich, daß ein erheblicher Teil des Kreditbedarfes der Landwirtschaft von den Sparkassen befriedigt werden kann. Es ist also keine Landesbankstelle notwendig. An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, ob es nicht möglich ist, das Abkommen mit der Rheinischen Kreditbank für die kleinen Gewerbetreibenden und das Handwerk zu erweitern.

Minister Herr. v. Bodman: Abg. Schneider hat gefragt, ob die Rheinische Kreditbank die Rückweise über die Darlehensgegenstände vorlegt und die Abrechnungen begründet. Diese Frage ist zu bejahen.

Abg. Jürg (Dem.): Auf die Schlußfragen, die in der Debatte erörtert wurden, wird bei Beratung des Unterrichtsbudgets zurückzukommen sein. Nur eines möchte ich betonen, daß die Unzulänglichkeit im Schwarzwald über den neuen Unterrichtsplan nicht begründet ist. Wir scheitern die Entziehung eine gemachte. Redner kam nochmals kurz auf die Ziegenzuchtgenossenschaft im Bezirk Schöppingen zu sprechen und wies auf deren Verfallungen hin.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Geppert (Zentr.), des Berichterstatters Abg. Schüler (Zentr.) und des Antragstellers Abg. Neuwirth (natl.), sowie nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Kolb wurde in die Spezialberatung eingetreten.

Sämtliche Positionen unter Ausgabe Titel XVI und Einnahme Titel VII — Förderung der Landwirtschaft — sowie die Anträge Neuwirth, wurden ohne Debatte einstimmig angenommen und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr.

Tagesordnung: Budget des Ministeriums des Innern, Titel Heil- und Pflegeanstalten.

2. Karlsruhe, 12. März. Der Zweiten Kammer ging, wie schon im Landtagsbericht mitgeteilt wurde, der Gesetzentwurf betr. die Eingemeindung von Steiten in Lörach zu, welche auf 1. April 1908 erfolgen soll. Der in Steiten bestehende Bürgerverein wird beibehalten. Bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Gemeinderats Lörach treten diesem der Bürgermeister und ein Gemeinderat Steiten als Mitglieder bei. Ebenso treten zu dem Bürgerausschuß in Lörach 12 zu dessen nächster regelmäßiger Erneuerungswahl zwölf weitere Mitglieder, die von dem Bürgerausschuß in Steiten aus seiner Mitte gewählt werden. Die Gemeinde Lörach erwartet aus der Verschmelzung mit der Stadt eine Erleichterung in der Anspannung ihrer Steuerkräfte bei der Erfüllung der bringlichen Aufgaben der Gegenwart und der nächsten Zukunft. Der Stadt Lörach hingegen ist die Berechnung deshalb willkommen, weil sie ihr die Möglichkeit weiterer Ausdehnung nach Süden und die Verfügung über eine bis zur Schweizergrenze reichende Gemarkung sichert. Auch die Großh. Regierung erachtet es als zweckmäßig, daß die räumlich bereits eng verbundenen Gemeindeflecken nach einheitlichen Gesichtspunkten verwalte und daß ihre gleichartigen Aufgaben, insbesondere auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens, des Verkehrs und des Schulwesens, gemeinsam gelöst werden. Außerdem bietet es mancherlei Vorteile, wenn sich unmittelbar an jenem wichtigen Punkt der Reichsgrenze ein größeres leistungsfähigeres Gemeindeflecken befindet, das sich den aus dieser Lage ergebenden Anforderungen, namentlich in politischer Hinsicht, in höherem Maße gewachsen zeigt.

2. Karlsruhe, 12. März. Der zweiten Kammer gingen heute folgende Positionen zu: Der Gemeinderat Niedböhlingen, Ebnat, Wundenbach, Wundenbach, Gösweiler, Urach, Wödingen, Unadingen, Weilersbach, Langenordnach, Hausenworbach, Dittisbühl, sowie der Handwerkskammer Freiburg i. B., des Gewerbevereins Löfingen und der Schwarzwalder Handelskammer Willingen um Aufhebung des Ausschreibungsbeschlusses für die Bahnradstrecke auf der Oberrheinbahn; des badischen Amtsregistratorenvereins, der Vorstände der Vereine badischer Lokomotivbeamten, Zugmeister, Oberhelfer, Schaffner und Wagenwärter und der zurückgesetzten Staatsbeamten der Gehaltsklassen D, E und F in Heidelberg zur neuen Gehaltsordnung; des badischen Gewerbetreibenden, die Zusammenlegung der Kirchweihen betr.; der Einwohner von Sackhausen, um Errichtung eines Güterbahnhofes.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

12. Berlin, 12. März. (Tel.) Der bisherige Staatssekretär des Reichsjagdambtes, Freiherr v. Stengel und Gemalin, haben gestern Abend Berlin verlassen, um sich dauernd in ihrer Heimatstadt München niederzulassen.

12. Berlin, 12. März. (Tel.) Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat den Gesetzentwurf betreffend die weitere Aufschlüsselung des staatlichen Besitzes der Steinkohlenfelder, welcher der Staatsregierung einen Betrag bis zu 45 Millionen Mark zur Verfügung stellt, angenommen.

12. Berlin, 12. März. (Tel.) Wie eine hiesige parlamentarische Korrespondenz mitteilt, sind die Entwürfe betreffend Teuerungszulagen an die Beamten als Ergänzungsetats fertig gestellt und werden nach Genehmigung des Bundesrats und des Staatsministeriums in der nächsten Woche voraussichtlich dem Parlament zugehen.

12. Dresden, 12. März. (Tel.) Staatsminister Graf Hohenthal ist ernstlich erkrankt und sieht sich jetzt genötigt, einen Urlaub anzutreten. In der Zwischenzeit werden die Verhandlungen über die Wahlrechtsreform nicht stillstehen.

12. Metz, 12. März. Betreffs der Niederhaltung von Gebahren beim Erwerb von Urville durch den Kaiser teilt das Wolfische Bureau mit, daß es sich beim Ankauf dieser Besitzung nicht um einen Privatkauf gehandelt hat, sondern daß Urville vom deutschen Kaiser und König von Preußen für das Kronfürstentum erworben wurde, und demnach die sonst bei Grundstücksüberwerb gesetzlich fälligen Grundänderungsgebühren nicht zu entrichten waren.

Die preussische Regierung und die Parteien.

12. Bremen, 12. März. Die „Befreiung“ bringt eine Zuschrift aus Parlamentarischen Kreisen, wonach ein preussischer Staatsminister vertraulich die Führer der Mehrheitspartien des preussischen Landtags unter Ausschließung der Freisinnigen versammelt haben soll. Freiherr v. Beldli habe darüber vertraulich erzählt: die Regierung bekunde lebhaftes Interesse an einer frühzeitigen Beschränkung der freisinnigen Wahltagation. Der Freisinn müsse jedenfalls isoliert, aber möglichst lange im Irrtum über die Aussichtslosigkeit der Wladpolitik gehalten werden.

Oesterreich-Ungarn.

12. Wien, 12. März. Die österreichische Delegation nahm einstimmig die Resolution Stiglich über die Erhöhung der Offiziersgehälter an, nachdem Minister Lehrenbach seine im Ausschuss abgegebene Erklärung wiederholt hatte. Späher erfolgt die dritte Lesung des gemeinsamen Budgets. Minister Herr. von Lehrenbach dankt namens des Kaisers der Delegation für die Arbeiten. Nach den üblichen Schlussreden wurde die Delegationsession geschlossen.

Die Eröffnung des kroatischen Landtags.

12. Agram, 12. März. Die Eröffnung des kroatischen Landtags ist heute vormittag erfolgt. Alle zum Landtag führenden Straßen waren militärisch und polizeilich vollständig abgesperrt. Hinter den Jurdons drängte sich eine riesige Menge.

Um 11 Uhr erfolgte der Einzug der Abgeordneten. Der Baron Baron Rauch verlas als königlicher Kommissar ein Handschreiben des Königs. Nach der Konstituierung des Präsidiums ließ der Vorsitzende die Galerien mit der Motivierung räumen, daß die vom Kaiser und dem Obergespan ausgestellten Karten ungültig seien, weil nur das Landtagspräsidium das Recht der Kartenausgabe habe. Nach der Räumung besetzten die Anhänger der serbisch-kroatischen Koalition die Galerien. Die Räumung der Galerien vollzog sich unter großen Störungen. Es wurde vielfach Gewalt angewendet.

Die Eröffnungsschreie des Präsidiums waren ein starker Protest gegen Ungarn, welches Kroatien verweigert. Nur der Wunsch vor dem König habe Kroatien veranlaßt, den Kaiser überhaupt anzuhören. Kroatien müsse alles daran setzen, den fremden Feind abzuschütteln, um Herr im eigenen Lande zu werden und selbst über sein Schicksal zu entscheiden. (Rufe: Nieber mit Beterle! Nieber mit Kowutz!) Kroatien möge sich an den italienischen Freiheitskämpfern ein Beispiel nehmen und sich den fremden Feind vom Leibe schaffen. Der Präsident forderte den Landtag auf, der kroatischen Nation, welche sich so einmütig in der Zurückweisung des ungarischen Feindes erwieisen habe, Gratulationen darzubringen. Alle Abgeordneten erhoben sich mit dem Ruf: „Hoch das kroatische Volk, nieder mit Ungarn! Abzug Beterle und Kowutz!“

Beim Abgang des Barons kam es zu einer Demonstration. Die nächste Sitzung ist auf Sonntag anberaumt, in welcher, da die Opposition ein Nichttrauenvotum gegen den Baron beantragen will, die Beratungen erfolgen dürfte.

Rumänien.

Die Gährung unter den Bauern.

12. Bukarest, 12. März. (Tel.) In der Deputiertenkammer erklärte der Minister des Innern, Bratianu, auf eine Anfrage wegen der alarmierenden Nachrichten über Unruhen im Lande, nichts Feststehendes über die schwerwiegenden Nachrichten, die von einer gewissen Presse alljährlich bei Beginn des Landwirtschaftsjahres, besonders aber heuer, da es sich um die Durchführung neuer Agrargesetze handelt, verbreitet werden. Es beständen Streitigkeiten zwischen den Grundbesitzern und den Bauern. Die Regierung habe die weitgehendsten Maßnahmen getroffen, um den neuen Gesetzen die richtige Durchführung zu sichern, habe aber auch gleichzeitig dafür gesorgt, daß die Ruhe nicht gefährdet werden könne. Die ergriffenen Maßnahmen hätten alle durchaus vorzuziehenden Charakter und seien weit davon entfernt, Befürchtungen herbeizurufen.

Italien.

Die Kämpfe im Somaliland.

12. Rom, 12. März. (Tel.) Einer Meldung der „Agenzia Stefani“ zufolge erhielt der Minister des Aeußern heute früh eine Depesche des Gouverneurs des italienischen Somalilandes aus Mogadiscia vom 4. März, welche die gestrige Meldung über den Kampf mit den Aufständischen bestätigt und noch folgende Einzelheiten enthält:

Eine Kolonne von 500 Askaris kommandiert von Leutnant Vitali überfiel die Aufständischen in der Nähe von Dongaba, das in der Mitte des Weges zwischen Djelib und Lebiscibeli liegt. Nach dreiviertelstündigem Gefecht wurden die Aufständischen geschlagen, ihr Lager und ihre Vorräte zerstört. Bei der Rückkehr nach Djelib stieß die italienische Kolonne neuerlich auf die Aufständischen, die von Dongaba aus eine Umgehung gemacht und den Italienern einen Hinterhalt gelegt hatten. Nach einem heftigen Kampf nahm die Kolonne die feindlichen Positionen mit dem Bajonett. Der Verlust der Italiener ist ein Mann tot; vier Mann sind verwundet. Die Verluste der Aufständischen sind bedeutend.

Eine zweite Division des aktiven Geschwaders ist von Venedig abgegangen.

Belgien.

Die Übernahme des Kongoandes.

12. Brüssel, 12. März. (Tel.) Heute vormittag fand eine Versammlung der ganzen liberalen Linken statt. Nach langen Erörterungen, an denen besonders Janson Lecomnier und Symons teilnahmen, wurde ein Beschluß angenommen, worin erklärt wird, daß der Vertrag für die Übernahme des Kongoandes und das Kolonialgrundgesetz unannehmbar seien, daher die Verhandlungen in der Kammer über beide zu gleicher Zeit geführt werden müßten. Aus der Besprechung ging hervor, daß die Mehrheit die Vertagung bis nach den Wahlen vorziehe, falls eine gründliche Erörterung vorher nicht mehr möglich wäre.

England.

Lord Rosebery über politische Fragen.

12. London, 12. März. (Tel.) In einer Rede in der liberalen Liga sagte Lord Rosebery, er sei für freundliche Beziehungen nicht nur zu einer, sondern zu allen Großmächten Europas, was auch der Grundsatz der auswärtigen Politik Englands sein sollte. Dies bezieht sich nicht die Notwendigkeit, die bedeutende Ueberlegenheit Britanniens zur See auszunutzen zu erhalten und bezüglich der Rüstungen zu Lande beständig wachsam zu bleiben.

Bezüglich der Frage, ob Schutzoll oder Freihandel führe Redner aus, England könnte schließlich dazu getrieben werden.

zwischen Schutzpolizei und Sozialismus zu wählen und so, so unangenehm das auch wäre, würde er doch nicht zögern, in diesem Fall das Schutzpolizei vorzuziehen.

Schließlich appellierte Lord Rosebery an die liberale Liga, sich um das Programm folgender fünf Punkte zu scharen: Ein gesunder Imperialismus, Freihandel, Ablehnung eines irischen Parlaments, Feindschaft dem Sozialismus, sowie eine reformierte und arbeitsfähige Kammer.

Amthliche Nachrichten.

Mit Entschliessung Grossh. Ministeriums des Innern vom 7. März d. J. Nr. 11 879 wurde Gewerbelehrer Otto Zürgen sen an der Gewerbeschule in Albern in gleicher Eigenschaft an jene in Eberbach veretzt.

Badische Chronik.

Mannheim, 12. März. Zur Erinnerung an den 70. Geburtstag des verstorbenen Geh. Kommerzienrat Lang hier selbst am 9. März wurde eine Erinnerungsmedaille gestiftet. Von der goldenen Erinnerungsmedaille wurden nur 2 Stück geprägt, die eine blieb im Besitz der Frau Geh. Kommerzienrat Lang, die andere erhielt der Mannheimer Altersverein für das Stadtgeschichtliche Museum.

Mannheim, 12. März. Die angesehene Getreidefirma Gebr. Zimmermann u. Co. hier feiert am heutigen Tage ihr fünfzigjähriges Bestehen. Die Firma wurde im Jahre 1858 von Kaufmann Emanuel Zimmermann gegründet.

Baden-Baden, 12. März. Im benachbarten württembergischen Orte Kleinzingen geriet der dortige Zimmermann Kästler in Streit mit seinem 23jährigen Sohne, der zuletzt zu Tätlichkeiten führte. Als der Vater auf den Sohn einwirkte, schob ihm dieser aus unmitttelbarer Nähe eine Revolverkugel in den Leib, sodass der Betroffene schwerverletzt zusammenbrach.

Baden-Baden, 12. März. Gestern Abend wurde in Singheim der 30 Jahre alte Landwirt Otto Zeitvogel erhängt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Zeitvogel war schon längere Zeit schwermütig und fast menschenjüch geworden.

Wahl, 12. März. In der letzten Gemeindeversammlung wurde einstimmig beschlossen, den Jagdpächtern zu kündigen, wegen Ueberhandnahme des Wildschadens.

Oppenau, 12. März. Das 7jährige Töchterchen des Maischbauers Müller fiel dem „Meuchel“ zufolge, in der Nähe der sog. Gerberhölle auf einem schmalen Fußsteig in die hochgehende Miasma und ertrank.

Freiburg, 12. März. Durch Geheimrat Krafft und Dr. Oberst wurde hier die erste Prüfung der Krankenpflegerinnen, welche sich freiwillig für den Kriegsfall verpflichtet haben, abgenommen. Ein Vorstand des badischen Frauenvereins aus Karlsruhe, Geheimrat Wäntler und viele andere Ärzte, sowie die Präsidenten des hiesigen Auswärtigen Frauenvereins wohnten der Prüfung an, von deren Ergebnis alle sehr befriedigt waren.

Freiburg, 12. März. Die dem Coburg, L. C. angehörende Landsmannschaft Gimbria beging Samstag den 7. und Sonntag den 8. März die Einweihungsfeier ihres neuen eigenen Hauses im Kreise zahlreicher Alter Herren und Gäste.

Freiburg, 12. März. Die Handelskammer Freiburg verweist den Gesuchentwurf betr. die Sonntagsruhe. Sie verneint ferner die Bedürfnisfrage zur Errichtung von Arbeits- und Industriefakern.

Schopfheim, 12. März. Der durch sein plötzliches Erscheinen und Verschwinden bekannte Eghener See bei dem eine kleine Stunde östlich von hier gelegenen gleichnamigen Orte ist seit einigen Tagen wieder erschienen. Der See, der mit den unterirdischen Höhlen des diesseitigen Mütschalkgebirges der Dinfelbergs in Zusammenhang steht, lag früher oft jahrelang trocken; im letzten Jahrzehnt erschien er fast täglich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 12. März. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bezeichnet die an den Urlaub des Direktors der königlichen National-Galerie, von Tschudi, in den Zeitungen geknüpften Betrachtungen als verächtlich, da in maßgebenden Kreisen die feste Annahme besteht, daß der verdienstvolle Neuordner der National-Galerie nach Ablauf seinesurlaubes zur Stätte seines Wirkens zurückkehrt.

Prag, 12. März. Der Dramaturg und Regisseur des hiesigen Deutschen Landestheaters Herr Dr. Leopold Dahlberg ist zum Leiter des Stadttheaters in Wiga gewählt worden.

Vermischtes.

Berlin, 12. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Ein deutscher Konsulatsbericht stellt fest, daß bei dem jüngsten Schulbrande in Amerika reichsdeutsche Schulkinder nicht verunglückt sind.

Berlin, 12. März. (Tel.) Gestern nacht spielte sich in Noobit ein Liebesdrama ab. Ein junges Mädchen rang dort mit einem jungen Manne, der bereits einen Schuß auf das Mädchen abgegeben hatte und es von neuem mit der Waffe bedrohte. Als sich eine Anzahl Menschen angesammelt hatte, floh der junge Mensch und feuerte dann eine Kugel auf sich selbst ab.

Waldenburg i. Schl., 12. März. (Tel.) Gestern nachmittag fuhr ein Wagen der elektrischen Straßenbahn bei dem Elektrifizierungswerk auf einen dort rangierenden Eisenbahnzug.

Karlsruhe, 12. März. Der vor acht Tagen bei einer Vorführung entführte Kaufmann Emil Hochler wurde in Basel wieder festgenommen.

Weisweil (A. Waldshut), 12. März. Nach vierwöchentlicher Fehde ist gestern zwischen dem hiesigen Gemeinderat und dem Bürgermeister Frieden geschlossen worden. In dem Friedensschluß hat auch der Amtsvorstand in weitgehender Weise mitgewirkt. Dem Bürgermeister wurden nochmals seine Pflichten und Rechte eröffnet und der Gemeinderat zeigte sich verständlich, wieder mit dem Bürgermeister zusammenarbeiten zu wollen.

Konstanz, 12. März. Die Gewerbergerichtswahlen vom 7. Januar d. J. wurden vom Bezirksrat kastriert; die freie Gewerkschaft hatte ihre Wahlzettel nicht mit der Gruppenbezeichnung versehen, dieselben waren daher ungültig. Unter diesen Umständen mußten die Kandidaten des christlichen Gewerkschaftsfortells als gewählt verkleidet werden. Der Beschlusse der freien Gewerkschaften wurde stattgegeben, da der Wille der Wähler deutlich zu erkennen war.

Lehrer und Beamte in Baden.

Karlsruhe, 12. März. Wir lesen in der „Korrespondenz des Deutschen Lehrervereins“:

„Zeit langem schon fordern die badischen Lehrer ihre Einrechnung in den allgem. Beamtengehaltstarif. Die Sonderstellung, die sie jetzt einnehmen, hat nämlich zur Folge gehabt, daß sie von den Vorteilen, die die Besoldungsgesetze von 1888 und 1894 den Beamten zuteil werden lassen, ausgeschlossen blieben und daß sie, als das Jahr 1906 auch ihnen endlich eine Aufbesserung brachte, nicht einmal das voll erhielten, was den Beamten, mit denen sie sich nach ihrer Vorbildung und der Schwierigkeit der Arbeit vergleichen dürfen, schon zwölf oder sechzehn Jahre früher zugebilligt worden war.“

Brandkatastrophen.

Seelbach, 12. März. Beim Abfüllen eines Fäßchens Spiritus in Hause des Zigarrenfabrikanten S. Braun hier, lief ein großer Teil der Flüssigkeit auf den Boden. Durch Anzündung eines Streichholzes, um nach dem Spunden zu suchen, stand plötzlich der ausgelassene Spiritus in Flammen. Das Wohnhaus mit sämtlichen Einrichtungsgegenständen brannte nieder, obwohl schnelle Hilfe bereit war.

Schönwald, 12. März. Heute früh um 2 Uhr brach in dem vor einigen Jahren neu erbauten und gut eingerichteten Gasthaus und Pension zur „Sonne“ Feuer aus, welches das Gebäude in drei Stunden in Asche legte. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, konnte aber wegen des vielen Schnees eine Spritze nicht gebrauchen.

Volkensberg (Elsch), 12. März. In dem Anwesen des Landwirts Janninger brach auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, das in kurzer Zeit Wohnhaus, Stallung und Scheuer in Asche legte.

Aus der Heimdenz.

Karlsruhe, 12. März. = Hofbericht. Die Großherzogliche Familie beging gestern den Verlobungstag Ihrer Majestät der Königin von Schweden, der mit dem Namenstag Ihrer Majestät in Schweden zusammen gefeiert wurde.

Durch den Ansturz wurde der Straßenbahnwagen zertrümmert. Ein Wagen des Eisenbahnzuges wurde in den Leib gefahren. Der Führer des Straßenbahnwagens wurde getötet, 3 Passagiere schwer verletzt.

Teplitz, 13. Febr. (Tel.) Der Zuhaber eines Leidenbestattungsgeheimnisses und dessen Vater, ein 86jähriger Mann, wurden in ihren brennenden Betten erstikt und halb verrotzt aufgefunden.

Inserburg, 12. März. (Tel.) Ein Liebesdrama hat, wie das „Dienstadtische Tageblatt“ meldet, heute nachmittag in der Blumenhalle des Kunst- und Handelsgärtners B. v. Loebel in der Theaterstraße einen furchtbaren Abschluß gefunden. Der Freizeithelfer Garde schoß in der Blumenhalle der 18jährigen Blumenbinderin Marie Lange, Tochter eines hier wohnhaften Schmiedewerfers, aus verknähter Liebe eine Kugel ins Herz. Der Täter schoß sich hierauf in den Mund und war sofort tot.

Münster i. W., 13. März. (Tel.) Hier fand ein Duell statt zwischen einem Rittmeister des Kürassierregiments und einem Studenten, wobei der Student nicht unglücklich verletzt wurde. Der Anlaß war ein Wortwechsel beim Karneval.

München, 12. März. Heute früh um 4 1/4 Uhr entschlief auf der freien Straße vor der Station Regenstau ein Zug, vermutlich infolge Bruchs einer Güterwagenachse. Personen sind nicht verletzt. Die beiden Doppelgleise sind gesperrt, die Züge werden über Nürnberg umgeleitet.

Nürnberg, 12. März. Ein Familiendrama hat dieser Tage seinen Abschluß gefunden. Die Kupferstecherin Frau Bösch wurde vor einiger Zeit von ihrem Manne verlassen; dieser ist seitdem unbekanntes Aufenthalts. Die Verlassene ist dann einigemal mit den Gesegen in Konflikt geraten. Seit letzten Freitag ist sie mit ihren beiden Kindern — zwei Knaben im Alter von 7 und 9 Jahren — abgänks. Gestern nun wurde die Leiche von Frau Bösch aus dem Ludwigskanal gezogen. Es liegt zweifelsohne Selbstmord vor. Man nimmt an, daß Frau Bösch ihre zwei Knaben mit in den Tod genommen hat. Die Suche nach den Leichen hat begonnen.

Langenburg ist gestern vormittag nach 11 Uhr hier eingetroffen und im Großherzoglichen Schloß zum Besuch bei Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise abgestiegen. Der Großherzog und die Großherzogin begrüßten den Fürsten im Schloß und nahmen mit demselben an der Frühstückstafel der Großherzogin Luise teil, zu der auch die Königin von Schweden erschien. Um 3 Uhr reiste der Fürst zu Hohenlohe nach Langenburg weiter. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Generaladjutanten General der Artillerie v. Müller und darnach den Major Freiherrn v. Beaulieu-Marconnay zur Vortragserstattung.

Chronik. Der in weiten Kreisen bekannte Malermeister und Armenrat Joseph Geß beging am 10. März die Feier seiner silbernen Hochzeit. Am Vorabend brachte der Gesangverein „Concordia“ seinem verdienstvollen ersten Vorsitzenden und Ehrenmitglied ein Ständchen, wobei der zweite Vorstand Herr Kiefer in zu Herzen gehenden Worten die Glückwünsche des Vereins unter Ueberreichung eines prächtigen Geschenks und eines Blumenarrangements zum Ausdruck brachte.

Spezialausstellung von Plakentwürfen für die Malerfachausstellung Karlsruhe 1908. Der Hauptausflug der im September d. J. in Karlsruhe stattfindenden Malerfachausstellung hat zur Gewinnung eines Plakentournees unter den Mitgliedern des Süddeutschen Maler- und Ländereisenvereins ein Preisausschreiben erlassen, das eine sehr gute Beteiligung gefunden hat. Die zum Wettbewerb eingegangenen Entwürfe werden von Sonntag den 15. bis Sonntag den 29. d. M. in der Landesgewerbehalle ausgestellt sein.

Der Militärverein Karlsruhe hält, wie bereits angezeigt, sein Kostümfest am 14. ds. Mts. in der Festhalle ab. Bei der großen Beliebtheit, deren sich dieses Fest infolge der dabei herrschenden militärischen Ordnung und kameradschaftlichen Gemütlichkeit seit Jahren bei jung und alt erfreut, ist auch heuer trotz der unersäufelb vergrößerten Abhaltung wieder eine recht lebhaftige Beteiligung zu erwarten.

Der Charakter des Festes als Rendez-vous aller gebildeten Vaterlandsverliebter kommt neben der Fülle reizender Kostüme aus den Armeen und allen Herren Länder durch das jenseits stark vertretene aktive Militärelement aller Schichten zum Ausdruck, das an diesem Abend durchgehends in den schönsten Formen im bunten Königstrod und in den schneidigsten Generalshabereen vertreten ist und so zur Vervollständigung des bunten Bildes in erfreulicher Weise beiträgt, gleichzeitig aber auch die sprichwörtlich gewordene Unvergleichlichkeit des „Zweierlei Tuch“ in deutlicher Weise illustriert. Im aber auch den alten, ruhmgeliebten Vertretern der Landwehr und des Landsturms, den ergrauten Helden von der Vikime, von Belfort, Dijon und Auitis, die in Erinnerung an ihre Verdienstleistungen im schönen Burgunderland sich hin und wieder noch einmal als Schneidhähne fühlen und unter Zusammenfassung aller Kräfte — wenn auch schwer fällt — gern wieder einmal ein flottes Tänzen oder einen österreichischen Landstrolacholopp wagen möchten, um diesen das von ihnen teilweise deffekten Plakobal öfters kommandierte „Nüht euch!“ etwas zu verschüßen, wird eine Abteilung starrer Turner des Arbeiterbildungsvereins während der Pausen durch tolle Sprünge für Erhaltung des abgestimmten Zwerchfells sorgen. Eine phänomenale Musikkapelle, die bestgenährteste und bestgestimmteste der Kaiserzeit am Landgraben, zusammengekehrt aus wackelnden Konfektieren aller Bassengattungen, zu Bass, zu Land und zu Luft wird auch die steifsten und versteinertesten Veteranenbeine wieder in das bekannte Koffemehhof-Perpetuum mobile zu verwandeln fertig bringen. Von 10 Uhr ab großes Ablocken in den Himmels im Bierstunnel mit Gulasch à la cavallerie und Büchsenfleisch mit saurer militärischer, dargereicht in ärarischen Steingutgeschüßeln von Reichener Porzellan von einer auserlesenen Korporalschaft zimperlicher Marktenberinnen aus dem Paradeelager des alten Generals von und zu Wallenstein, unterstützt von einer Blütenkollektion militärrommer Dorfjöhönen aus dem letzten Wandergeliebte. Deshalb: Referanten und Junioren des Militärvereins! Stillhand! Angetreten zum Parade-marsch im Lauffschritt vor Seiner Hoheit dem Prinzen Karneval, Aufstellung nach Feldzügen geordnet sowie nach Lands, Wasser-, Luft- und Signalzügen. Lauffschritt nach der Festhalle! Marsch, Marsch! Dort: „Nüht euch!“

Tödlicher Unfall. Gestern stürzte ein in einer hiesigen Kunstwollenfabrik in der Grünwinklerstraße beschäftigter Tagelöhner aus Mörsk, als er in einen mit losender Farblauge gefüllten Kessel

Wetter- und Hochwasser-Nachrichten.

Koblenz, 12. März. Bei einem Wasserstande von etwa 4 Metern treten erneut Verkehrsstörungen im Verladebetrieb ein. An der oberen Ruhr sind weite Strecken des Landes überschwemmt. Rhein und Ruhr zeigen ein weiteres Steigen.

O. Breslau, 12. März. (Privat.) Bei starkem Temperatursturz ist in ganz Schlesien anhaltender Schneefall eingetreten. Im Riesengebirge sank die Temperatur wieder auf 18 Grad. Der Temperatursturz hält an.

st. Passau, 12. März. (Privat.) Auf dem Dreifelsberg (Bayerwald) sind gestern nachmittag acht Personen vom Schneesturm überrascht worden. Während vier sich retteten, sind heute die übrigen vier Personen erfroren aufgefunden worden.

Neue Schneefälle im Schwarzwald.

von der Elche, 12. März wird dem E. v. B. geschrieben: Ein härmischer Tag war der 10. März. Die morgens nach Triberg gehende Post hatte schwer zu kämpfen, um durch die zusammengewehten Schneemassen hindurchzukommen. Noch schlimmer sollte es dem Gen. Kurzwagen fahrenden Postkutschler ergehen, der mit Passagieren voll besetzt war. Etwas mehr als halbwegs zwischen Schönwald und Elsch sahen ein weiteres Fortkommen unmöglich. Die Schönwälder Schneeschaufler arbeiteten seit dem frühen Morgen, um die Bahn offen zu halten; ihre Anstrengungen blieben resultatlos, denn der Sturm wehte sofort alles wieder zu. Nachdem die Reisenden das Postfuhrwerk verlassen hatten, um eine Strecke in tiefem Schnee zu waten, gelang es schließlich der vereinigten Anstrengung von Mensch und Tier, weiter zu kommen. Mit Unterstützung mitgegangener Arbeiter wurde schließlich die tiefverschneite Elsch erreicht. Nach 4 1/2 stündiger Fahrt erfolgte die Ankunft in Furtwangen.

Vom Schwarzwald, 12. März. Das Schneetreiben, das sich seit Sonntag eingestellt hat, dauert fort. Der Schnee liegt 50-60 Zentimeter tief. Der Bahnschlitten mußte wiederholt geführt werden. Es schneit lustig weiter. Der Schulbesuch ist infolge der schlechtesten Wege sehr unregelmäßig. Der Postwagen konnte heute früh nicht nach Schönwald-Furtwangen abgelassen werden. Die Briefbeutelpost wurde mittelf „Postschlitten“ befördert.

noch Farbe nachschütten wollte, kopfüber in den Kessel hinein. Er verbrühte sich derart, daß er noch in der Nacht seinen Verletzungen im Diakonissenhaus erlegen ist.

§ Der „Herr Kriminal“. Am 12. d. M., morgens halb 8 Uhr, kam ein angeblicher Kriminalbeamter, etwa 32 Jahre alt, in einem Spezerelladen in der Hardtstraße und gab der Frau, deren Mann in einer Fabrik beschäftigt war, vor, in eben dieser Fabrik, aus welcher Arbeiter Einfäufe bei ihr machten, sei falsches Geld gemacht und er beauftragt worden, eine Durchsuchung der Ladentasse vorzunehmen. Die Frau gab auf Verlangen ihr sämtliches Geld heraus, worauf es der vermeintliche Beamte prüfte, einige Münzstücke, etwa 3 Mk., zurückgab, das übrige, 60 Mark, beschlagnahmte und sich damit entfernte. Als später bei der Frau Zweifel auftraten und sie Anzeige erstattete, mußte sie erfahren, daß sie einem Schwindler in die Hände fiel.

§ Diebstahl. Am 11. d. Mts. wurde aus einer unverschlossenen Wohnung in der Durlacher-Allee ein schwarzer Sommerüberzieher im Werte von 70 Mk. gestohlen.

§ Verhaftet wurden: ein 41 Jahre alter Maschinenarbeiter, Witwer, aus Bulach, wegen Verbrechens gegen § 176 Ziffer 3 des R.-St.-G.-B., ein Metallschläger aus Fürth, der von der Staatsanwaltschaft München wegen Diebstahls verfolgt wird, ein Arbeiter aus Basone, den das Amtsgericht Mainz wegen Betrugs und ein 18 Jahre altes Dienstmädchen, aus Muggensturm, das die Staatsanwaltschaft hier wegen desgleichen verfolgt.

**Gerichtszeitung.**

T. Waldschüt, 12. März. Mit einer eigentümlichen Diebstahls-Geschichte hatte sich die hiesige Strafkammer zu beschäftigen. An der Straße Stühlingen-Wandorf wurde am 7. Januar das Feltzeug mit einem Muttergottesbilde im Werte von ca. 70 § gestohlen. Das Geschloßene war Privatgut. Als die Diebin wurde die 48 Jahre alte Dienstmagd Anna Weicher von Oberlauringen ermittelt. Sie weiß für ihren Diebstahl keinen plausiblen Grund anzugeben. Trotz des geringen materiellen Wertes wurde die Angeklagte mit Würdigung ihrer Vorstrafen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren wurde der schon wiederholt vorbestrafte Tagelöhner Joseph Hogg von Altmenshofen (Waden) verurteilt. Hogg war in diesem Winter in ein Bauernhaus in Waldwald eingebrungen, während die Bewohner in der Kirche waren und entwendete einen Geldbeutel mit nicht sehr bedeutendem Inhalt, zwei Eheringe und sonst noch verschiedene Gegenstände. Vor Gericht zeigte er sich in der frechsten Weise und beim Abführen beschimpfte er den Richter.

§ Mannheim, 12. März. Der Regieremeister Bernhard Wallmus rief am 30. Dezember vorigen Jahres vom „Holländer Hof“ aus das Stadamt, um mit dem Schlachthof zu sprechen. Als die Verbindung nach seiner Ansicht nicht rasch genug hergestellt wurde, hieß er die Telephonistin eine „alle Kuh“. Als die Telephonistin ihm sagte, daß sie sich wegen der Beleidigung beschweren werde, erwiderte Wallmus darauf: Da haben Sie ganz recht; ich kann es Ihnen noch einmal sagen, wenn Sie es hören wollen, daß Sie ein altes Hindvieh sind. Das war ebenso eine Beleidigung als deplaciert, denn die betreffende Telephonistin ist gar nicht alt, sondern jung und hübsch, wie sich das Schöffengericht überzeugen konnte, das gestern die Beleidigung zu sühnen hatte. Wallmus leugnete, der Missetäter gewesen zu sein, ein anderer mußte seinen Namen mißbraucht haben; aber das Dienstmädchen vom „Holländer Hof“ sagte, sie erkenne den Herrn genau wieder, der mit dem Schlachthof sprach. Wallmus wird wegen Beamtenebeleidigung zu 15 Mark Geldstrafe verurteilt.

§ Darmstadt, 13. März. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte den 20jährigen Kaufmann Wiedl, der bei einem Lanzvergnügen in Offenbach am 12. Januar den 19jährigen Kaufmann Seeholzer erschoss, zu 7 Jahren Zuchthaus und wegen Unterschlagung von 16 000 M zum Nachteil eines Offenbacher Bantgeschäfts außerdem zu 5 Jahren Zuchthaus.

hd Eberfeld, 12. März. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte die Polizeierganeiten Stumm und Boll wegen Mißhandlung im Amte zu 6 und 8 Monaten Gefängnis. Sie hatten einen Fabrikarbeiter, der rufschädigenden Lärm beging, ohne Veranlassung gleich mit dem Säbel geschlagen und schwer verletzt.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

hd Colmar, 12. März. Dem Pariser „Journal“ wird von hier gemeldet, daß ein neues deutsches Armeekorps aufgestellt und an der deutsch-französischen Grenze stationiert werden soll. Die definitive Entscheidung werde vom Kaiser erst in zwei Monaten getroffen werden.

— Madrid, 12. März. Der König telegraphierte an Kaiser Franz Josef in überaus herzlichen Ausdrücken seinen Dank für den Besuch des Geschwaders.

— Barcelona, 13. März. Eine gestern an Quai aufgefundenen Bombe explodierte in dem Wagen, in dem sie forttransportiert werden sollte.

Späteren Nachrichten zufolge handelt es sich um die Explosion einer einfachen Petarde, der von der Behörde keinerlei Bedeutung beigelegt wird. Eine Person, die in Verbindung mit dieser Explosion verhaftet worden ist, habe ausgefragt, es habe sich um einen Scherz gehandelt.

— Petersburg, 12. März. Für die Jekaterinostaw und Nishnij-Dneprowsk ist die Frist des außerordentlichen Schutzes bis zum 13. Sept. 1908 und für das Gouvernement Witebsk der verstärkte Schutz bis zum 29. März 1909 verlängert worden.

— Petersburg, 13. März. Gestern Abend erschien im Redaktionsbureau des verbreiteten oppositionellen Blattes „Stolschnaga Post“ ein größeres Aufgebot von Politikern und nahm eine Durchsuchung der Redaktionsräume vor. Der verantwortliche Redakteur wurde verhaftet. Wahrscheinlich bildet diese Durchsuchung nur ein Vorspiel zur Maßregelung des Blattes.

— Washington, 13. März. Hier findet gegenwärtig die Untersuchung gegen die Electric Wash Company wegen der öffentlich erhobenen Beschuldigungen statt, daß die Gesellschaft Mitglieder des Kongresses beschweigen habe, um sie zu bewegen, für den Ankauf von Unterseebooten der Company durch die Regierung einzutreten und die Gesetzgebung in diesem Sinne zu beeinflussen. Das durch den Kongreß vernommene Kongreßmitglied machte folgende Aussagen: Die Gesellschaft scheint dadurch unterschätzte Gewinne erzielt zu haben, daß die geschätzten Körperschaften der Vereinigten Staaten minderwertige Unterseeboote der Company bester anderer Gesellschaften vorzog.

**Die Balkanfragen.**

— Konstantinopel, 12. März. Der serbische Gesandte Renadowitsch hat heute den bereits seit einiger Zeit erwarteten Schritt bezüglich der Dusan-Abriabahn unternommen. Renadowitsch überreichte der Pforte eine ausführliche Note der serbischen Regierung, in der die große wirtschaftliche Bedeutung der Bahn auseinandergesetzt und die Pforte angegangen wird, die Erlaubnis behufs Fortschritts für die projektierte Bahnlinie, die über Zerzowitsch nach Giovanni di Medua führen soll, zu erteilen.

— London, 12. März. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat die britische Regierung gleich lautende Antworten auf die russische und die italienische Note hinsichtlich der mazedonischen Eisenbahnprojekte abgegeben. England halte sich in dieser Frage wohlwollend neutral, könne jedoch einen der Pläne erst lästig unterstücken, wenn die Pforte einem westlichen Reformentwurf zugestimmt habe. Der Vorschlag Greys hinsichtlich eines Generalgouverneurs für Mazedonien gehe dahin, daß ein Rohamedaner oder Christ mit Sanction der Mächte für eine Reihe von

Jahren jezt für diesen Posten ernannt werden soll und ohne Zustimmung der Mächte nicht abgesetzt werden könne.

— London, 12. März. Im Unterhaus teilte Staatssekretär Sir Edward Grey auf eine Anfrage Aldens (liberal), ob die Regierung irgend welche Schritte getan habe, um sich über die Meinung der österreichisch-ungarischen Regierung bezüglich der Erneuerung eines türkischen Gouverneurs für Mazedonien Gewißheit zu verschaffen, mit, daß an die Mächte eine Mitteilung zur Erwägung gerichtet worden sei, in der die kürzlich im Unterhause vorgetragenen Ansichten der Regierung und zwar auch über die von Aldens berührte Angelegenheit, dargelegt wurden.

**Zur Barcelona-Reise des Königs von Spanien.**

— Madrid, 12. März. Der König traf heute Mittag ohne Zwischenfall hier ein. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den König, die königliche Familie und den Ministerpräsidenten Maura am Bahnhof und bei der Fahrt durch die Stadt. Der österreichisch-ungarische Botschafter, der Admiral mit 9 Offiziere des österreichisch-ungarischen Geschwaders sind mit dem königlichen Hofzug hier eingetroffen, um im Palais an einem ihnen zu Ehren veranstalteten Festmahl teilzunehmen.

— Madrid, 12. März. Der ungehörte Verlauf der Reise des Königs nach Barcelona wird allseitig mit Genugtuung aufgenommen. Die Presse meint, die respektvolle Haltung der Bevölkerung habe dem Ministerpräsidenten Maura zu einem gewissen persönlichen Erfolg verholfen; seine Position sei in den monarchistischen Kreisen zweifellos wesentlich gestärkt.

**Zur marokkanischen Angelegenheit.**

— Casablanca, 12. März. Nach einer Depesche des Admirals Hilbert wurden der Franzose Raret und der Italiener Bianchi im Gebiete des Medakrasammes, in das sie sich trotz des von der Militärbehörde erlassenen Verbotes gewagt hatten, von zehn marokkanischen Räubern gefangen genommen.

— Melilla, 12. März. Die spanischen Truppen haben heute früh Cabo del Agua ohne Widerstand zu finden befestigt.

— Paris, 12. März. Nach einer Meldung des Generals d'Amade hat die vollständige Niederlage der Araber eine bedeutende Wirkung gehabt. Der General habe mehrere eigenhändige Schreiben von Mulay Hafid und seinem Mehallasführer erhalten, in denen sie einen Aufschub der Operationen nachsuchen und um Frieden bitten. Außerdem haben die beiden Minister Mulay Hafid, El Glani und Stui, ihre Unterwerfung jezt in aller Form angeboten.

— Madrid, 12. März. Der marokkanische Minister El Mokri besuchte den Minister des Auswärtigen, mit dem er die allgemeine Lage in Marokko besprach, gab hierbei seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß es Abbu Als gelingen werde, die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden und sprach seine Freude aus über die herzlichen Beziehungen zwischen dem Madrider Kabinett und dem Rabghen.

**Aus Deutsch-Südwestafrika.**

— Berlin, 12. März. Aus Deutsch-Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Am 8. März wurde eine deutsche Patrouille, die aus einem Sergeanten, sowie drei Reitern und zwei Eingeborenen bestand, bei Kubub (zwischen Koes und Gajis am Westrande der Kalahari) von etwa 25 Hottentotten erschossen. Die nach Norden abziehenden Gegner wurden durch Oberleutnant Müller mit 26 Reitern verfolgt.

Auch in diesem Falle dürfte es sich, wie bei früheren Ueberfällen in jener Gegend um Leute Simon Coppers handeln. Die kleinen Karraberge wurden von einer Kompanie abgesehen, nachdem dort in letzter Zeit eine Hottentottenbande verschiedene Viehdiebstähle verübt hatte. Einer Patrouille gelang es, der Bande sämtliches gestohlene Vieh und das Eingeborenengerät abzunehmen. Von dem Kommando der Schutztruppen sind die erforderlichen weiteren Maßnahmen zur Unschädlichmachung der erwähnten Bande in die Wege geleitet.

**Zur Lage in Persien.**

hd Teheran, 12. März. Die Haft des wegen seines mißglückten Aufstandes gefangenen Gouverneurs von Kuristan, des Prinzen Salur ed Daulah, ist gestern verschärft worden, da Dokumente beschlagnahmt worden sind, wonach er in Verbindung mit Kurdenchefs eine Verschwörung zur Entthronung des Schahs angesetzt hatte. Auch der höchst einflußreiche Onkel des Schahs, Zillib es Saltaneh und sein Sohn, die Mitglieder des Komplotts sein sollen, wurden bei einem Fluchtversuch verhaftet. Die Lage des Schahs wird immer unheilbarer.

— Teheran, 13. März. Am 12. d. M., nachmittags, wurde von einem Geheimbändler ein Attentat auf den Emir Basadur, die vornehmste Stütze des Schahs beim jüngsten Staatsstreich, verübt. Der General ist verwundet.

**Die amerikanische Flottenfahrt.**

— New-York, 12. März. Wie aus San Diego gemeldet wird, ist die amerikanische Flotte bereits gestern Abend in der Magdalena-Bucht eingetroffen, vier Tage früher, als es der ursprüngliche Fahrplan vorgegeben hatte.

Das Marinedepartement gab eine Depesche des Admiral Evans bekannt, nach welcher die Flotte sich augenblicklich in besserem Zustande befindet als bei der Abfahrt von Hampton Roads. Sie sei innerhalb eines Tages völlig dienstfertig. Der Beginn der Schießübung werde sofort erfolgen.

Das Marinedepartement drückt seine hohe Befriedigung aus über die schnelle und glückliche Fahrt. Die Flotte werde am 5. Mai in San Francisco erwartet.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenweg, 12. März, 2,85 m 11 März, 2,83 m, Schulerinsel, 13. März, Morgens 6 Uhr 1,75 m, Biehl, 13. März, Morgens 6 Uhr 2,43 m, Maxau, 13. März, Morgens 6 Uhr 4,26 m, gef. 0,08 m, Mannheim, 13. März, Morgens 6 Uhr 4,14 m.

**Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 13. März: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband, 9 Uhr Stammtisch Moninger. „Frankend“, Täglich 8 Uhr Konzerte der Damenkapelle „Metropole“. „Friedrichshof“, heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal. Fußballklub Bldnig, Palmengarten. Fußballverein, 9 Uhr außerordentl. Generalversammlung v. Prinz Karl. Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung. 1. R. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerei Pring. Stenographenverein Stolze-Schren, 8 1/2 Uhr Vereinsabend t. gold. Adler. Technischer Verein, 8 1/2 Uhr öffentl. Vortrag. Saal Schrempf. Turngemeinde, 8 Uhr Turnen i. Winkl. u. Bgl. in der Jentaturnhalle. Verein Selbstbildung, 9 1/2 Uhr Generalversg. Aulabau der Hochschule.

**Strick-Maschinen**

in nur bester Qualität und den neuesten Verbesserungen empfohlen gegen bequeme Teilzahlungen. Unterricht gratis.

Georg Mappes, Karlsruherstr. 20.

Reparatur-Werkstätte. 18127

**Hoehle Kaiser Blume**

Kaiser-Otto Erbswurst schneidfertig, dellkat u. nahrhaft

Ein Preisauschreiben für Wohlfahrtsmarken. Wie in zahlreichen anderen Staaten hat sich auch für Deutschland ein „Verein für Wohlfahrtsmarken“ gebildet, der durch Verbreitung solcher für 5 Pf. pro Stück zu kaufenden Marken die öffentliche Nächstenliebe im Kampf gegen Sänglingsherblichkeit und Volkskrankheiten unterstützen will. Damit auch die Kunst der Wohltätigkeit zu Hilfe kommt, wird in der neuesten Nummer der „Woche“ ein Preisauschreiben veröffentlicht, in dem für die besten Entwürfe von Wohlfahrtsmarken 14 Geldpreise im Gesamtbetrage von 3000 Mark ausgesetzt werden. Zugleich sind einige der schönsten und bekanntesten Marken in Abbildungen wiedergegeben worden. Außerdem bringt das reichhaltige Heft neben belehrenden Aufsätzen eine sehr humorvolle Plauderei „Eine Fahrt durch New-York in der Gummihalskutsche“ und die neuesten Frühjahrsmoden mit zahlreichen Illustrationen. Eine Bestellkarte für ein Probeheft liegt der Stadtausgabe der heutigen Nummer bei. 2388a

**Eine Partie**

**zurückgesetzte Teppiche**

für Speisezimmer, Wohnzimmer, Salons etc.,

Tapestrie-, Plüsch-, Axminster- und handgeknüpfte Smyrna-Qualitäten

empfehle ich als besonderen Gelegenheitskauf.

Preislagern: Mk. 18,50, 27.—, 35.—, 42.—, 65.—, 82.—, 115.— bis Mk. 350.—.

Läufer-Reste.

Bettvorlagen.

Kein Umtausch. — Keine Auswahlendung. 3998

Adolf Sexauer, Kaiserstrasse 213.

**Konkurslager-Ausverkauf** des Kaufhauses Badenia Göthestrasse 23

bestehend in Manufaktur-, Weiss-, Woll- und Kurzwaren, Bändern, Spitzen, Borden und sämtlichen Damen-Putzartikeln, Haushaltsgegenständen u. a. mehr.

Da das Lokal bis zum 15. März geräumt sein muss, werden sämtliche Waren zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Der Verkauf beginnt Freitag den 13. März, morgens 8 Uhr. B9382,22

Man bitte, wegen allzu grosser Nachfrage die Vormitage zu benutzen.

# Konfirmations-Geschenke

Reiche Auswahl  
eingerahmter Bilder  
in allen Preislagen.

# E. Büchle

Kunsthandlung u. Rahmenfabrik  
Kaiserstrasse 149.

## Buchst.- u. Schuhwaren- Versteigerung.

Samstag den 14. März, nachmittags 2 Uhr,  
werden im Auktionslokal Zähringerstrasse 29, gegen bar öffentlich  
versteigert:  
gute Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Herren- und  
Damen-Halbhuhe, Pantoffeln u. c. ferner: Buchst. für  
Herrenanzüge, schwarzer und blauer Gehbiel für Konfir-  
mandenanzüge, Buchst. für Knabenanzüge.  
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft,  
Zähringerstrasse 29.

## Damen-Hüte

Das Eintreffen sämtlicher  
**Frühjahrs-Neuheiten**  
zeigen ergebenst an 3992.2.1

### Geschw. Gutmann

Waldstrasse 37.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.  
Das Aufgarnieren getragener Hüte schön u. billig.  
Zutaten werden gerne verwendet.



## Wilh. Devlin

Hofuhrmacher  
203 Kaiserstrasse 203.

### Konfirmanden-Uhren

in Gold und Silber.  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
Rabattmarken. 3904.3.1

## Möbel- u. Polsterwarenlager

von **Albert Schiler**  
Karlsruhe, Herrenstrasse 46,  
über 20 Jahre techn. Leiter im Möbelmagazin  
Vereinigter Schreinermeister.  
Kö-pl. Zimmereinrichtungen, sowie einzelne Möbel.  
Eigene Tapezierwerkstätte. — Zeichnungen u. Voranschläge  
bereitwilligst. 1738\*

# Eier! Eier!

Das altrenommierte Eiergeschäft von 3927.5.1

## Nic. Reichert, Karlsruhe,

Telephon 2153  
offert selbstgeerntete Landeier, garantiert frisch, per  
Duzent 6.50 M., sowie Kistenener in jeder Preislage.  
**Tafelbutter zum Tagespreis.**

## Billigste Bezugsquelle

für feinstes, milchgemästetes  
**Geflügel**

Große Sendung eingetroffen und empfehle  
freibleibend: 3993

Brathähnen	von 1.60 an	Kochhühner	von 2.20 an
Poulets	von 2.00 an	Poullarden	von 2.50 an
Tauben	von 0.70 an	Enten	von 3.00 an

Waldstr. 61 **W. Kloster** Telephon 1837.  
(Ludwigpl.)

## Herd, Wer nimmt 8 Monate alten Knaben an?

wenig gebraucht, ist bill. zu verkaufen. 3963  
Waldstr. 29, 2. St.  
Küchenschrank gebd., noch gut erh.,  
wegen billig zu verkaufen. 39514  
Durlacher-Allee 42, 3. Stod.

8 Monate alten Knaben an  
Rindesstatt an?  
Offerten unter Nr. B9414 an die  
Expedition der „Bad. Presse“. 31  
Herd, sowie ein Koffer weggungs-  
halber billig zu verkaufen. B9396  
2.1 Mathystraße 10, 5. Stod.



## Bekanntmachung.

Grosse Posten

# Schuhwaren

für Herren, Damen, Mädchen, Kinder  
**in Chevreaux- u. Boxcalf-Leder**  
zu hervorragend billigen Preisen.  
Grösste Auswahl in eleganten und dauerhaften  
Konfirmanden- u. Kommunikanten-Stiefeln  
zu billigen Preisen. 3968

## R. Altschüler, Karlsruhe

Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161.

### Israelitische Gemeinde.

13. März	Abendgottesdienst	6 <sup>30</sup> Uhr
14. März	Morgengottesdienst	9 <sup>00</sup> „
	Predigt	„
	Jugendgottesdienst	3 „
	Sabbat-Ausgang	7 <sup>10</sup> „
Werktag	Morgengottesdienst	7 „
	Abendgottesdienst	6 <sup>30</sup> „
	<b>Purim.</b>	
16. März	Abendgottesdienst	6 <sup>30</sup> Uhr
17. März	Morgengottesdienst	6 <sup>45</sup> „
	<b>Hr. Religionsgesellschaft.</b>	
13. März	Sabbat-Anfang	6 <sup>15</sup> Uhr
14. März	Morgengottesdienst	8 „
	Schülergottesdienst	2 <sup>30</sup> „
	Nachm.-Gottesdienst	4 „
	Sabbat-Ausgang	7 <sup>15</sup> „
Werktag	Morgengottesdienst	6 <sup>30</sup> „
	Nachm.-Gottesdienst	6 „
	<b>Purim-Feier.</b>	
16. März	Abendgottesdienst	6 <sup>15</sup> Uhr
	Beginn der Feier	„
17. März	Morgengottesdienst	6 „

# Räumungs-Verkauf.

Vor Umzug in unsere neuen Geschäftsräume unterstellen  
wir das noch sehr gut sortierte Lager in nur soliden Fabrikaten, als:  
**Herren-Anzugstoffe, demi und Frühjahr, Hosen- u. Ueber-  
zieherstoffe, Damentuche, Kostümstoffe (Tailor made),  
wasserdichte Loden, Sport- u. Livreetuche, Militärtuche**  
einem nochmaligen **Räumungs-Verkauf** zu äusserst gestellten Preisen.

Verkauf 1. Stock, Kaiserstrasse 166.  
**Gebrüder Hirsch,**  
Spezial-Tuchgeschäft.

## Abschlag!!

**Mageres**  
**Dörrfleisch**  
Pfund 85 Pfg.  
**Delikatess-  
Sauerkraut**  
Weingärung  
Pfund 6 Pfg.  
**frische Eier**  
große,  
echt Eiermärker  
Stück 6 Pfg.

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
Telephon 460.  
In den bekannten Verkaufsstellen 4004

## Kompl. Aussteuer

2 hochhändige Bettst. u. Koff.,  
Polst. u. Matratzen, 1 Wasch-  
kommode, 1 Nachttisch, 1 Hand-  
tuchst., 1 Schrank mit Aufs.,  
1 Vertiko, 1 Tisch, 4 Rohr-  
stühle, 1 Divan, 1 Küchen-  
schrank, 1 Küchensitz, 2 Hocker,  
ist zu dem billigen Preis von  
3702 **315 Mt.** 5.1  
zu verkaufen, mit 2 Feder-  
betten, echt rot, 75 Mt. höher  
bei Lud. Seiter, Waldstr. 7,  
Möbel- und Betten-Haus.

## Für Konfirmanden

# Jacken

Chice schwarze  
lose Façon  
von 8, 10, 12, 15—20 Mark.

## Marg. Dung, 86

zwischen Lamm-  
und Ritterstrasse  
**Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektien.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Verleih-Institut.

Eleg. Grad- u. Gehrod-Anzüge, sowie  
Theater-Kostüme in großer Auswahl.  
B 375.2.1 **Hirsch, Steinstr. 2.**

Einfache, doppelte u. amerikanische  
**Buchführung**  
wird gründlich erlernt bei möglichem  
Donator, auch abends (auch ausw.).  
Offerten unter Nr. B9533 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Nachhilfsstunden

in allen Gymnasialfächern erteilt  
junger Akademiker.  
Offerten unter Nr. B9453 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.  
Habe 3—4 Heutner gute  
**Gebirgskartoffeln**  
zum Selbstkostenpreis z. verkaufen.  
3984.2.2 Durl. Allee 65, 11.

## Tüchtige Schneiderin

empfehle ich bei möglichem Preise.  
B9479 **Gerwigstr. 8, 3. St.**  
Damenrad, sehr gut, billig zu  
verkaufen. B9541  
Mühlstr. 90, 1. St.  
**An Tierfreundin**  
wird weg. Wegzug u hier ein schönes  
Echthäuschen abgegeben. 3. erfrag.  
B9531 **Wilhelmstr. 65, 1. St.**





# DIE NEUE MODE

in

## Damenhüten und Damenkonfektion

zeigt unsere heute eröffnete

### AUSSTELLUNG

in unseren Schaufenstern Kaiser- und Lammstraße und den Verkaufsräumen unserer ersten Etage. — Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Letzte Modeschöpfungen aus renommierten Pariser und unseren eigenen Ateliers.

Reiche Auswahl in garnierten Hüten in Wiener und engl. Geschmack.

Moderne Putz- und Garnierzutaten jeder Art — besonders vorteilhaft.

Extra-Vergünstigungen für Modistinnen.

Große  
Spezial-  
Abteilung  
in  
Mädchen-  
und  
Knaben-  
Garderobe

In unserer großen Spezialabteilung Damen- und Kinderkonfektion bringen wir eine hervorragende Auswahl maßgebender Neuheiten von gediegem Geschmack in Jacken- u. Liftboy-Costumes und engl. Paletots und Kimonos in den besonders von der Mode bevorzugten Façons und Stoffen.

Taffet-, Tuch- u. Kammgarn-Liftboys und -Jacketts.

Reise-, Regen- und Staubpaletots.

Besonders reiche Auswahl in BLUSEN aus Spitzen-, Seiden- und Wollstoffen.

Costumeröcke aus modernen Fantasie- und Bordürenstoffen couleurt und schwarz.

Aus unserer Konfektionsabteilung empfehlen als besonders vorteilhaft:

**Tuchkostüm**, Reine Wolle, Liftboy vielteil. Rock mit ausspringenden Falten, Tressen, Knopf- u. Soutachegarnierung **33<sup>00</sup> M.**

**Fantasie-Paletots** in moderne Streifen, Careaux u. Covertcoat, 75 bis 85 cm lang **13<sup>75</sup> M.**

95 bis 100 cm lang **18<sup>75</sup> M.**

**Kostüm-Röcke**, solide Wollstoffe mit angewebten Bordüren in modernen grauen und braunen Farben, Extra-Preis **9<sup>75</sup> M.**

**Blusen**, neueste Hemdform mit  $\frac{3}{4}$  langen Ärmeln aus prima englischem Flanell immit. mit aparter Kragen-, Manschetten- und Rüschengarn. **3<sup>95</sup> M.**

**Fasson-Bluse**, modernste Wollblockkarros, ganz auf Futter mit reicher Säumchen- und Plisségarnitur **9<sup>50</sup> M.**

Reise-, Staub- und Regen-Paletots,

imprägnierte, kleinkarierte Stoffe, miteleg. Seiden- und Bortengarn., Rücken mit Paspoil-Sattel, ca. 130 cm lang **9<sup>75</sup> M.**

aus la Covertcoat mit Absseite ca. 125 cm lang. **14<sup>75</sup> M.**

## Geschw. Knopf.